

## Protokoll: Projekte- und Ko-Förder\*innentreffen

17. Februar 2022, 9:30-13:00 Uhr

Ort: via Zoom

Protokoll: Uta Eismann, Veronika Knaus

Teilnehmer*innen	
Name	Institution/Projekt
<b>Projekte</b>	
Alexander Ernst	TanzFaktur
Andre Schallenberg	TANZPAKT Dresden (HELLERAU/Villa Wigman) / explore dance
Anne Kersting	Antje Pfundtner in Gesellschaft (APiG)
Anne Rieger	Making a Difference
Anne-Cathrin Lessel	LOFFT Leipzig
Bettina Helmrich	Tanzwerk Kassel
Carmen Jentzsch	tanz(t)räume / LUNA PARK
Deborah Smith Wicke	Tanzwerk Kassel
Edan Gorlicki	Edan Gorlicki / INTER-ACTIONS
Eva Grotzke	Offensive Tanz für junges Publikum
Fanny Roy	Tanz.nord
Hannah Melder	Antje Pfundtner in Gesellschaft (APiG)
Jan Kollenbach	FREIRAUM Düsseldorf
Jefta van Dinther	Jefta van Dinther
Jenny Beyer	Jenny Beyer
Judith Elbeshausen	Landerer&Company e.V.
Judith Rohleder	tanz(t)räume / LUNA PARK
Katja Erfurth	TANZPAKT in residence / Villa Wigman
Kirsten Burow	Tanz.nord
Kosmas Kosmopoulos	tanz(t)räume / LUNA PARK
Laila Koller	e-Werk Freiburg
Martin Stieffermann	Tanzregion Vorpommern e.V.: „Vorpommern tanzt an“
Mira Mochallski Norman	Tanznetz Freiburg gUG
Niels Nester	TanzFaktur
Sarah Thöle	Edan Gorlicki / INTER-ACTIONS
Sebastian Weber	Sebastian Weber Dance Company
Slava Gepner	TanzFaktur
Thomas Dumke	Tanznetz Freiburg
<b>Verwaltungen</b>	
Antje Brodhun	Stadt Leipzig, Der Oberbürgermeister, Kulturamt, Abteilung Kulturförderung
Dr. Birgit-Katharine Seemann	Fachbereich Kultur und Museum, Landeshauptstadt Potsdam
Dr. Daniela Rippl	Kulturreferat München
Eliza Posny / Júlia Gutiérrez Peris (i.V. Sabine Köhncke)	Senatsverwaltung Berlin: Referat I A: Förderung von Künstlerinnen, Künstlern, Projekten und Freien Gruppen
Henner Koch	Stadt Kassel: Dez IV Kultur, Kulturamt, Abteilung Kulturförderung und -beratung
Jan-Sebastian Kittel	HMWK Hessen, Referat Theater + Musik
Jessica Lehmann	Stadt Kassel: Dez IV Kultur, Kulturamt, Abteilung Kulturförderung und -beratung
Joke Colmsee	Kulturamt Stadt Freiburg im Breisgau
Jon Rohrbach	Stadtentwicklungsamt, Bezirksamt Mitte von Berlin
Julie Halten	Referat 34 - Darstellende Kunst und Musik; Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg
Dr. Katharina Schlüter	Stiftungen der Sparkasse Holstein, Leiterin Kunst & Kultur
Kathleen Glaser (i.V. Susanne Meyer)	Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus, Referat 22 - Allgemeine Kulturförderung, Kulturräume
Philipp Koban	Kulturamt Stadt Heidelberg
Sara Engelmann	Kulturreferat Meißen
Stephan Hoffmann	Landeshauptstadt Dresden, Geschäftsbereich Kultur und Tourismus   Amt für Kultur und Denkmalschutz
Veronika Alteruthemeyer-Beck	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Kultur
Wiebke Fischer	Landeshauptstadt Düsseldorf, Kulturamt: Abteilung Kulturelle Entwicklung/ Kunst- und Künstlerförderung
<b>Team TANZPAKT Stadt-Land-Bund</b>	
Bastienne Kästner	Diehl+Ritter gUG, Finanzverwaltung Förderfonds TANZPAKT Stadt-Land-Bund
Isabel Niederhagen	Diehl+Ritter gUG, Projektleitung Förderfonds TANZPAKT Stadt-Land-Bund
Madeline Ritter	Diehl+Ritter gUG, Künstlerische Leitung / Geschäftsführung
Michael Freundt	DTD, Geschäftsführung, Kulturpolitischer Dialog TANZPAKT Stadt-Land-Bund
Nicola Stillfried	DTD, Projektkoordination Kulturpolitischer Dialog TANZPAKT Stadt-Land-Bund
Riccarda Herre	Diehl+Ritter gUG, Projektleitung Förderfonds TANZPAKT Stadt-Land-Bund
Uta Eismann	DTD, ÖA Kulturpolitischer Dialog TANZPAKT Stadt-Land-Bund
Veronika Knaus	DTD, Projektmitarbeit Kulturpolitischer Dialog TANZPAKT Stadt-Land-Bund

## I. 9:30-11:00 Austausch Projekte

1. Begrüßung durch M. Ritter, M. Freundt und N. Stillfried
2. Zusammenfassung der Break-Out-Rooms:

### Ergebnisse der TANZPAKT-Förderung:

- Aufbau von Strukturen
- Entwicklung und Stärkung neuer Modelle
- Tanzentwicklung in ländlichen Regionen
- Erhöhung Sichtbarkeit
- Aufbau von Kooperationen

### Herausforderungen/ Learnings:

- Zeitlicher Faktor der Partnerorganisation/Beziehungsbildung/Etablierung von Kommunikationsprozessen → Learning: als Projektbestandteil verstehen und mehr Zeit dafür einplanen, insbesondere im ersten Jahr
- Ebenso bei der Arbeit mit/in Schulen: Aufbau von Vertrauen ist ein langer Prozess
- Räume an Schulen können nachmittags, am Wochenende und in den Schulferien genutzt werden
- Aufbau von Netzwerkstrukturen ist mittel- und langfristig sehr fruchtbar

3. Vorstellung des Konzepts Kooperative Tanzförderung des Bundes (s. Anhang) durch M. Ritter und M. Freundt:

- Stärkung und Sicherung der Strukturen im Tanz durch die Weiterführung von TANZPAKT Stadt-Land-Bund mit einem Aufwuchs auf 6 Mio. Euro jährlich
- Nachhaltigkeit und Sichtbarkeit von Produktionen erhöhen durch die Erhöhung der Bundesförderung des NPN auf 4 Mio. Euro jährlich
- Schaffung eines flexiblen Förderinstruments, das gezielt auf Entwicklungsbedarfe des Tanzes reagieren kann: INITIATIVFONDS TANZ (5 Mio. jährlich)

### Ziele:

- Schaffung neuer kulturpolitische Aufmerksamkeit
- Nachhaltigkeit und Sichtbarkeit für den Tanz schaffen, für alle Tanzschaffenden

### Ergebnisse der Diskussion:

#### **A) Frage der Weiterentwicklung der stipendienartigen Förderungen (für Künstler\*innen)**

- Leipziger Perspektive: aktuell große Evaluation der Förderinstrumente; Stipendien haben etwas angeschoben; aktuelle Herausforderung in Sachsen: Schuldenbremse, neuer Doppelhaushalt
- Aus Künstler\*innenperspektive erfrischend, an einer Idee zu arbeiten und nicht nur auf Vorstellungen hinzuarbeiten
- Verstetigung der Stipendien auf Bundesebene wäre nötig
- APiG: Künstlerische Produktion ist recherchébedingt, strukturbedingt, produktionsbedingt, kulturpolitisch bedingt. Wie kann Geld so verteilt werden, dass ein Matching für mehr Leute möglich ist? Es sollte ein Umdenken darüber stattfinden, was unter künstlerischem Produzieren verstanden wird (nicht nur Bühnenstücke, auch Strukturen, Recherchen...).

#### **B) (Langfristige) Struktur-Förderung (Häuser, Compagnien)**

- Aus Compagnie-Perspektive ist Nachhaltigkeit ein wichtigeres Thema als prozessorientiertes Arbeiten. Ohne Infrastruktur kann eine Compagnie nicht existieren, es bräuchte langfristige Strukturen, wichtig wäre, die Perspektiven durch TANZLAND und TANZPAKT auszubauen – was passiert ab 2023?
- Wie Strukturen bilden? Langfristigkeit sollte gestärkt werden, im Dialog mit den Partner\*innen
- Institutionen sind in ähnlicher Situation und sind an aktuelle Strukturen der Künstler\*innen gebunden – wie kann Langfristigkeit erreicht werden?
- Strukturen sollten nicht doppelt gefördert werden (z.B. unterstützen Häuser Künstler\*innen)
- Häuser konnten durch NEUSTART KULTUR gerade einmal Basis schaffen, z.B. Digitalisierung; Instrumente struktureller Förderung (für Häuser) sollten weitergeführt werden.
- Wie kann man ein Strukturen-Netz denken aus bestehenden Strukturen und neuen?

#### **4. Abschluss und Ausblick**

##### **SAVE THE DATE Projektetreffen am 20. Mai 2022 in Köln, TanzFaktur**

- Bitte N. Stillfried Bescheid geben, ob 1 oder 2 Übernachtungen geplant sind (der DTD bucht Hotel-Kontingente)
- Die Veranstaltung wird nicht hybrid stattfinden; ggf. kann sich für einzelne Programmpunkte digital zugeschaltet werden → **Bitte Barrierefreiheitsbedarf mitteilen!**
- Für einen geplanten Trailer für das TANZPAKT-Programm werden vor Ort in der TanzFaktur kurze Interviews mit den Projekten geführt und gefilmt; das TANZPAKT-Team kontaktiert Sie hierfür bzgl. Hintergrundinformationen und einer Anfrage für ggf. vorhandenes Video-Material
- Themenvorschlag: Strukturen für den Tanz: Formen – Formate – Finanzierungen  
**Weitere Vorschläge für Themen und Impulse gerne per Mail an [n.stillfried@dachverband-tanz.de](mailto:n.stillfried@dachverband-tanz.de)**

#### **II. 12:00-13:00 Austausch Projekte + Ko-Förder\*innen**

1. Michael Freundt heißt die Teilnehmenden willkommen und stellt die Ergebnisse des letzten Projektetreffens (Dezember 2021) vor.
2. Diskussion zu Learnings aus den letzten Runden und aktuelle Herausforderungen
3. Berichte aus den Break Out Rooms:

##### Auswirkungen von TANZPAKT

###### *Projekte:*

- Bessere Vernetzung, neue Kooperationen
- Verstetigung der Arbeit, Schaffung und Festigung von Strukturen
- Veränderung des politischen Gewichts der Compagnien: Möglichkeit, über Langfristigkeit der eigenen Arbeit nachzudenken, „Kulturelle Potenz“
- Erhöhung der Sichtbarkeit von Projekten/Compagnien/Netzwerken
- Ermöglichung internationaler Zusammenarbeit

*Ko-Förder\*innen:*

- Einblicke in kommunale Arbeit verschiedener Regionen
- Überregionale Positionierung kommunaler Kulturpolitik
- Enge Zusammenarbeit der unterschiedlichen kulturpolitischen Partner\*innen
- Impuls zu überregionalen Zusammenschlüssen

Learnings/Zukunft

- Selbst bei mehrjähriger Förderung muss bereits am Anfang über Verstetigung nachgedacht werden
- Trias S-L-B sollte erhalten bleiben, damit auch Geld in die Breite geht, nicht nur Exzellenz-Förderung

Herausforderungen (Kulturpolitik/Verwaltungen)

- Wie geht man damit um, den Bestand zu fördern, aber auch das Neue?  
Frage von Solidarität, Umverteilungsmodelle, z.B. Rotationsmodell: Innerhalb mehrjähriger Zeiträume Arbeitsmenge untereinander teilen
- Wie können Förderstrukturen Regeln öffnen? Wie definieren wir Projektförderung (Regeln von Anfang-Ende verändern)? → Bsp. Stadt Hannover: Finanzverwaltung macht die Möglichkeit auf, dass ein Projekt weitergeführt werden kann, wenn das Ziel noch nicht erfüllt ist.
- Wie können gut angelegte (Förder-)Strukturen gerettet werden, wenn Haushalte z.B. in Sachsen oder Potsdam extrem bedroht sind?
- Wie kann Tanz auch zwischen Projektzeiträumen gestärkt werden?
- Wie wird die Politik am besten erreicht?
- Herausforderung für Verwaltungen, nach Regierungswechseln jedes Mal neu anzufangen, da Wissen verloren geht
- Zeitgenössischer Tanz als Stiefkind der Förderung
- Ausstellung mehrjähriger Zuwendungsbescheide; regionale Unterschiede (Kultusministerium Sachsen: keine Möglichkeit; in Hannover möglich)

Anhang:

- Konzept Kooperative Tanzförderung des Bundes
- PM Kulturpolitische Foren